Mittheilungen.

63. Martin Freund und Gustav Lebach: Ueber Indol-
farbstoffe.

[Mittheilung aus dem chem. Laborat. des physik. Vereins zu Frankfurt a/M.]
(Eingegangen am 15. Januar 1903.)

In Nr. 2 der Chemiker-Zeitung von 1903 befindet sich ein kurzes Referat über einen Vortrag, den H. Rupe in Basel am 13. December 1902 gehalten hat, und welcher eine Untersuchung über Farbstoffe des Benzimidazols und Indols behandelt. Dies giebt uns Veranlassung darauf hinzuweisen, dass wir schon vor längerer Zeit das Studium einer Anzahl von Farbstoffen, welche unter Anwendung von Methylketol hergestellt worden sind, in Angriff genommen haben.

Hr. Geh. Rath Prof. P. Ehrlich machte uns darauf aufmerksam, dass beim Zusammenbringen von Methylketol mit *p*-Dimethylamidobenzaldehyd eine intensive Farbenreaction sich bemerkbar mache. Wie bereits E. Fischer constatirt hat (Ann. d. Chem. 242, 372) vermögen Aldehyde (1 Mol.) mit Methylketol (2 Mol.) unter Wasseraustritt sich zu Leukobasen zu condensiren, welche Farbstoffe vom Typus des Rosanilins ergeben. Wir haben gefunden, dass ausserdem Aldehyde mit Methylketol sich im Verhältniss 1:1 Mol. zu condensiren vermögen, und dass die so erhaltenen Producte bei gelinder Oxydation ebenfalls Farbstoffe liefern. Die Methylgruppe des Methylketols scheint bei diesem Condensationsvorgang nicht betheiligt zu sein, denn es ist gelungen, aus dem Product, welches aus *o*-Nitrobenzaldehyd + 1 Mol. Methylketol entsteht, durch weitere Anlagerung von Methylketol die Verbindung zu erhalten, welche durch die Condensation von 1 Mol. des Aldehyds mit 2 Mol. Methylketol gewonnen wird und dem Rosanilintypus entspricht. Da E. Fischer für jene Leukobasen die Constitution

wahrscheinlich gemacht hat (diese Berichte 19, 2988), so besitzen die Leukoverbindungen aus 1 Mol. Aldehyd + 1 Mol. Methylindol vielleicht die Constitution

doch lässt sich darüber, sowie über die Constitution der hieraus entstehenden Farbstoffe noch nichts Sicheres sagen.

Bis jetzt wurden folgende Producte untersucht:

	Condensationsproduct aus 1 Mol. Aldehyd und 2 Mol. Ketol	Condensationsproduct aus 1 Mol. Aldehyd und 1 Mol. Ketol
<i>o</i> -Nitrobenzaldehyd	schwach gelbliche Nadelchen. Schmp. 244 ⁰	hellbraune, goldschimmernde Blättchen. (Chlorhydrat).
<i>p</i> -Nitrobenzaldehyd	hellgelbe Säulen oder Schuppen. Schmp. 238 ⁰	krystallinischer, gelbbrauner Körper.
<i>o</i> -Chlorbenzaldehyd	weisse Nadelchen. Schmp. 240 ⁰	schwach hellbräunlich gefärbte, goldglänzende Schuppen. Schmp. 194-195 ⁰ (Chlorhydrat).
<i>m</i> -Oxybenzaldehyd	schwach gelblich gefärbter, krystallinischer Körper. Schmp. 222 ⁰	gelblich-braune, goldglänzende Schuppen. Schmp. 222 ⁰ (Chlorhydrat).
<i>o</i> -Chlor- <i>p</i> -dimethylamido-Benzaldehyd	schneeweisse Nadelchen. Schmp. 236 ⁰	Schwach gelbbraun gefärbter, krystallinischer Körper. Schmp. 282 ⁰ (Base).
<i>p</i> -Dimethylamido-benzaldehyd	schneeweisse Säulen oder Nadeln. Schmp. 226 ⁰	gelbbraun gefärbter, amorpher Körper (Base).

Die Versuche sind durch Erkrankung des Hrn. Lebach seit einem halben Jahre unterbrochen worden, sollen aber demnächst nach verschiedenen Richtungen hin wieder aufgenommen werden.

64. Max Weger: Ueber die Autoxydation einiger Theerkohlenwasserstoffe.

(Eingegangen am 13. Januar 1903.)

Bereits Kraemer und Spilker¹⁾ hatten gefunden, dass das Hydrinden beim Aufbewahren insofern eine Aenderung erfährt, als die Schwefelsäurereaction²⁾, dieses in der Theerindustrie für eine gewisse Reinheit der Kohlenwasserstoffe maassgebende Kriterium, sich beim Aufbewahren eines Präparates wesentlich verschlechtert. Da die ursprüngliche Annahme einer Selbstpolymerisation bei dem ge-

¹⁾ Kraemer und Spilker, diese Berichte 33, 2263 [1900].

²⁾ 5 ccm Kohlenwasserstoff werden mit 5 ccm reiner, concentrirter Schwefelsäure 5 Minuten lang geschüttelt. Nachdem man die Flüssigkeiten 2 Minuten der Ruhe überlassen hat, beobachtet man die Färbung.